

An alle Lehrerinnen und Lehrer der Waldorf- und Rudolf Steiner-Schulen in der ganzen Welt

In den beiden letzten Zusammenkünften des Haager Kreises im Frühling und Herbst 1981 haben wir die Möglichkeiten einer verstärkten Zusammenarbeit in der ganzen Weltschulbewegung besprochen. Der Gedanke, die nächste interne Lehrertagung am Goetheanum in der Woche nach Ostern 1983 durch eine besondere Vorbereitung zu einer möglichst umfassenden internen Tagung der ganzen Schulbewegung (in deutscher und englischer Sprache) zu gestalten, wurde von Ernst Weissert in der letzten Zeit vor seinem Tode mit grosser Wärme ausgesprochen. Wie können wir sowohl der Vorbereitung wie dieser Tagung durch gemeinsames Bemühen einen geistgemässen Sinn geben, der unseren Bedürfnissen in der Gegenwartslage entspricht?

Bei den grossen Anforderungen und wachsenden äusseren Schwierigkeiten und Behinderungen für die Erziehungstätigkeit brauchen wir überall eine Verstärkung und Vertiefung der pädagogischen Wirksamkeit durch die kraftgebenden Quellen der Anthroposophie. Jede einzelne Lehrerindividualität muss schliesslich selbst die innere Anstrengung und fortdauernde Arbeit aus der Anthroposophie heraus leisten, wodurch das sonst schlafende pädagogische Talent zur praktischen Betätigung in der Begegnung und im Zusammenwirken mit den Schülern aufwachen kann. Im gemeinsamen Erkenntnissuchen und in der Zusammenarbeit im Lehrerkollegium kann diese individuelle Tätigkeit unermesslich verstärkt und vertieft werden. Und insofern die Schule sich durch die Lehrer bewusst in das ganze Kulturgeschehen der Gegenwart als Glied der anthroposophisch inspirierten Weltschulbewegung hineinstellt, wird die Erziehung zu einem Dienst im Auftrag des Zeitgeistes.

Viel könnte es nun für die ganze Schulbewegung bedeuten, wenn die Lehrerkollegien in allen Schulen der Welt ein gemeinsames zentrales Thema der Studienarbeit durch das Jahr 1982 und Anfang 1983 als Vorbereitung für die interne Tagung nach Ostern 1983 aufgreifen würden!

Die Leitung der Pädagogischen Sektion am Goetheanum und der Haager Kreis möchten nun folgenden Vorschlag zur Studienarbeit in allen Lehrerkollegien zur gemeinsamen Bewusstseinsbildung geben:

Im dritten Vortrag der Vortragsreihe *Meditativ erarbeitete Menschenkunde* (GA 302a, Stuttgart, September 1920) gibt Rudolf Steiner eine Darstellung von drei inneren Schritten zur Erweckung des sonst schlafenden pädagogischen Talents, das jeder Lehrer in sich haben mag: geisteswissenschaftliche Menschenkunde aufnehmen, die Menschenkunde meditierend verstehen, und als den dritten Schritt, der aus den beiden ersten folgt, nennt er das schöpferische Sich-Erinnern der Menschenkunde aus dem Geistigen heraus in der unmittelbaren Unterrichtspraxis bei der Begegnung mit den Schülern. Selbstverständlich muss man alle vier Vorträge der *Meditativ erarbeiteten Menschenkunde* zu Hilfe nehmen, um diese drei Schritte der Erziehungskunst zu verstehen. Man kann eben in diesem Zusammenhang alle vier Vorträge mit besonderer Rücksicht auf diese drei Schritte erarbeiten. Besonders anregend und erweckend für das Verständnis wirken die Darstellungen der entsprechenden drei Schritte in den Seelenprozessen beim Sehen und Hören in diesem dritten Vortrag. Wir haben hier auch die Steigerung vom Auge zum Ohr und zur ganzen Willensvereinigung mit dem Geistigen in der unmittelbaren pädagogischen Praxis, vom Bild zum Ton und zur geistigen Wesensvereinigung. Es ist dieselbe Steigerung, die auf dem esoterischen Erkenntnisweg von der Imagination über die Inspiration zur Intuition führt.

Hier eröffnet sich gleichzeitig ein grosses Erfahrungs- und Kampffeld der Gegenwart. Auf dem Wege der Inkarnation hin zur Ich-Geburt als Erwachsener strebt jeder Mensch in der Kindheit und Jugend hin zur Erfassung des inneren Bildes, des inneren Tones, hin zur innersten Wesensvereinigung mit dem Geistigen, so wie dies auf den verschiedenen Altersstufen in verschiedener Weise möglich ist. Wo aber dieser innerste Drang unbefriedigt bleibt, entsteht abgelenkter Bild-Hunger, abgelenkter Ton-Hunger und abgelenkter Vereinigungs-Hunger. Diesen abgelenkten «Hungertrieben» kommen von aussen durch Film, Fernsehen und Werbung Bilderfluten entgegen, wodurch der schon abgelenkte Bild-Hunger einerseits gesteigert und andererseits abgelenkt wird vom «inneren Bild»; die Tonflut des Zivilisationslärms und der mechanisierten «Musik» übertönt den «inneren Ton»; die Sexwelle schiebt die wahre Wesensvereinigung weg. Wir stehen in allen Schulen in einem stürmischen Kampffeld, wo es nicht genügt, das Falsche abzulehnen, wo es vielmehr darum geht, aufs neue verstärkte geistige Kräfte des «Bildes», des «Tones» und der «Wesensvereinigung» zu wecken.

Hat man eine Weile oder viele Jahre auf diesem Kampffelde gearbeitet und gekämpft, kann man ganz

überwältigt werden durch die eindringliche Darstellung Rudolf Steiners von diesen drei Kräften, wie sie in den Kindern und den Jugendlichen organisch bildend wirken, bevor sie im Leben des Erwachsenen durch selbständige Bewusstseinsarbeit Erkenntniskräfte werden können (GA 191, *Soziales Verständnis aus geisteswissenschaftlicher Erkenntnis*, zweiter Vortrag, Dornach, 4. Oktober 1919). Dieser Vortrag bildet eine anregende Ergänzung zu der Darstellung im dritten Vortrag von der Reihe *Meditativ erarbeitete Menschenkunde* und gibt zentrale Impulse zur Erweckung der praktischen Erziehungsfähigkeit. Er gehört deshalb auch zu unserem Vorschlag für die gemeinsame Studienarbeit in den Lehrerkollegien im nächsten Jahr.

Wir hoffen nun, dass dieser Vorschlag in möglichst vielen Lehrerkollegien in allen Ländern, wo die Schulbewegung wirkt, mit Wohlwollen und Tatkraft entgegengenommen werden wird. Er kann ja in der mannigfaltigsten Weise durchgeführt werden. In ganz verschiedenen individuellen Färbungen mag unsere gemeinsame Geistesarbeit sich entfalten.

Wir hoffen auch, dass diejenigen Lehrerkollegien, die diese gemeinsame Studienarbeit mitmachen wollen, uns einen kleinen Bericht in deutscher, englischer oder einer skandinavischen Sprache vor dem 1. Mai 1982 zuschicken könnten (Adresse: Jörgen Smit, Goetheanum, CH-4143 Dornach). Dadurch könnte eine zusammenfassende Übersicht über das Echo dieser Initiative in der nächsten Zusammenkunft des Haager Kreises Anfang Juni 1982 verarbeitet werden. Ein neuer Brief von der Leitung der Pädagogischen Sektion am Goetheanum und dem Haager Kreis mit dem Ergebnis der gemeinsamen Arbeit wird dann Ende Juni 1982 an alle Schulen geschickt werden können.

In der darauffolgenden Zusammenkunft des Haager Kreises Ende Oktober 1982 können wir sodann auf der Grundlage von dem, was wir inzwischen verarbeitet haben werden, das endgültige Programm für die interne Lehrertagung der ganzen Weltschulbewegung im Goetheanum vom 4. bis 9. April 1983 gestalten und an alle Schulen schicken. Diese Lehrertagung soll, so viel wie es uns praktisch möglich sein wird, zweisprachig – deutsch und englisch – sein.

Um diese interne Lehrertagung möglichst umfassend durchführen zu können, wird es natürlich notwendig sein, dass wir uns rechtzeitig um die praktische und wirtschaftliche Seite in bezug auf Reise- und Aufenthaltsmöglichkeiten bemühen. Schritte in dieser Richtung werden schon jetzt gemacht.

In der Hoffnung auf ein freudiges Echo grüssen wir Sie recht herzlich.

Für den Haager Kreis
Stefan Leber
W. F. Veltman

Für die Pädagogische
Sektion am Goetheanum
Jörgen Smit

Zur Vorbereitung der internen Lehrertagung am Goetheanum vom 4. bis 9. April 1983

Erstveröffentlichung:

Nachrichtenblatt "**Was in der Anthroposophischen Gesellschaft vorgeht**", vom 6. Dezember 1981, 58. Jahrgang, Nr. 49

www.joergensmit.org ist die Webadresse mit Material von und über Jörgen Smit; Biografisches, Publikationen, Vorträge, Wirkungsstätten etc., herausgegeben von Rembert Biemond